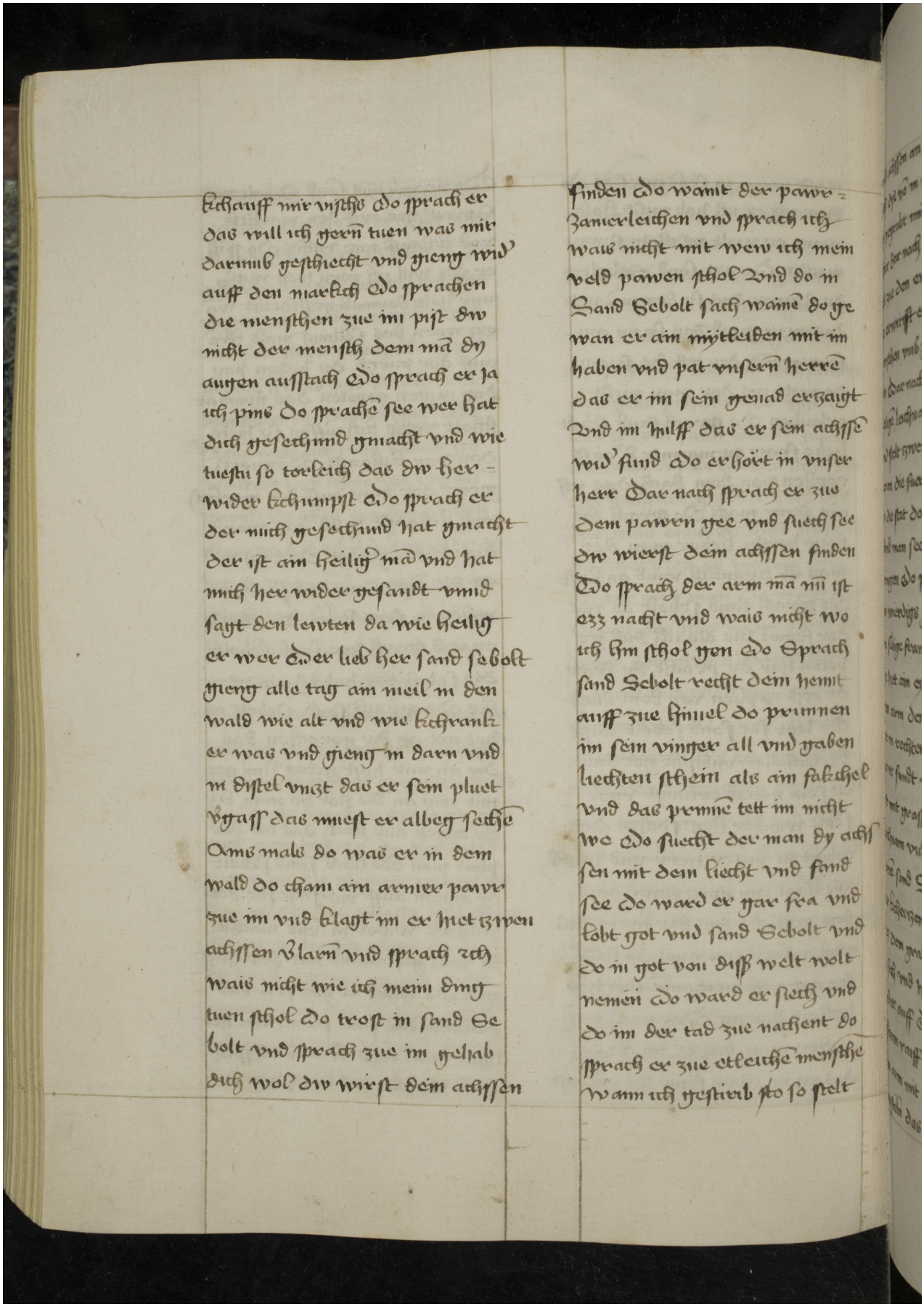
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 347v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



kchauff mir vischs do sprach er
das will ich gern tuen was mir
darumb geschiecht vnd gieng wid'
auff den markch do sprachen
die menschen zue im pist dw
nicht der mensch dem mā dy
augen ausstach do sprach er ja
ich pins do sprache see wer hat
dich gesechund gmacht vnd wie
tuestu so torleich das dw her-
wider kchumpst do sprach er
der mich gesechund hat gmacht
der ist ain heilig mā vnd hat
mich her wider gesandt vnnd
sagt den lewten da wie heilig
er wer der lieb her sand sebolt
gieng alle tag ain meil in den
wald wie alt vnd wie kchrank
er was vnd gieng in darn vnd
in distel vnzt das er sein pluet
vergass das muest er albeg sechē
Ains mals do was er in dem
wald do cham ain armer pawr
zue im vnd klagt im er hiet zwen
achssen verlarn vnd sprach ich
wais nicht wie ich mein ding
tuen schol do trost in sand Se
bolt vnd sprach zue im gehab
dich wol dw wirst dein achssen
finden do waint der pawr
zamerleichen vnd sprach ich
wais nicht mit wew ich mein
veld pawen schol vnd do in
Sand Sebolt sach waine do ge
wan er ain mytleiden mit im
haben vnd pat vnsern herre
das er im sein genad erzaigt
vnd im hulff das er sein achssē
wid' fund do erhört in vnser
herr Dar nach sprach er zue
dem pawren gee vnd suech see
dw wierst dein achssen finden
Do sprach der arm mā nū ist
ezz nacht vnd wais nicht wo
ich hin schol gen do Sprach
sand Sebolt recht dein hennt
auff zue himel do prunnen
im sein vinger all vnd gaben
liechten schein als ain fakchel
vnd das prunne tett im nicht
we do suecht der man dy achs
sen mit dem liecht vnd fand
see do ward er gar fra vnd
lobt got vnd sand Sebolt vnd
do in got von diss welt wolt
nemen do ward er siech vnd
do im der tad zue nachent do
sprach er zue etleiche mensche
wann ich gestirb so so stelt